

Botschafter an Christi Statt

von Jürgen Becker

Sprecher: Teufel; Engel; Adam.

(ein Hörspiel)

Eng.: Wo kommst du her?

Teu.: Ich habe die ganze Erde durchreist.

Eng.: Ist dir auch ein Mensch begegnet, der Adam heißt? Er ist Christ und gehört zu den Auserwählten meines Herrn.

Teu.: Dieser Verräter! Er hat meinen Machtbereich verlassen. Ich werde versuchen, ihn wieder zurückzuholen.

Eng.: Und ich werde ihn anleiten, dass er noch andere Leute aus deinem Machtbereich entführt.

Teu.: Das werde ich verhindern und zwar mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln!

(Überleitung zur nächsten Szene mit ruhiger Instrumentalmusik)

Adam: 1. Korinther 5, Vers 20: "So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott!"

Eng.: Du bist ein Botschafter! Du sollst Gott allen Menschen bezeugen, die dir begegnen!

Adam: Moment mal, da fällt mir doch ein, dass ich meinem Freund Lutz noch gar nicht gesagt habe, dass ...

Teu.: Du willst dem Lutz von deinem Glauben erzählen? Dass ich nicht lache! Er kennt doch alle deine Schwächen und weiß noch, was du früher alles mit ihm zusammen gemacht hast. Meinst du wirklich, dass er dir glauben wird?

Adam: Er wird sehen, dass ich es ehrlich meine.

Teu.: Er wird dir vielleicht zuhören, aber die Freundschaft mit ihm kannst du dann vergessen!

Adam: Ich werde ihn einfach zur Gemeinde-Evangelisation einladen.

Teu.: Die Gemeinde ist ja wohl das Letzte, worauf du hoffen solltest. Wenn Lutz dort einige Leute mit ihren verstaubten und überholten Ansichten kennenlernt, dann wird ihm das zu denken geben!

Adam: Vielleicht sollte ich eine andere Person ansprechen, es muss ja nicht gleich Lutz sein ...

Teu.: Vielleicht jemanden, der genau so verstaubte und veraltete Ansichten vertritt? Meinst du, dass du überzeugend wirkst? Glaubst du wirklich, dass du mit deiner Gemeinde einen Menschen bekehren kannst?

Eng.: Der Heilige Geist bekehrt die Menschen.

Teu.: Eben, und deshalb ist es völlig belanglos, ob du dich bemühst, andere zu erreichen oder nicht. Und solange dein Leben und die Gemeinde nicht perfekt sind, hat es sowieso keinen Sinn, denn so bist du ja unglaublich unwürdig.

Adam: Das stimmt, ich mache noch vieles falsch. Dann sollte ich es wohl lieber lassen ...

(Überleitung zur nächsten Szene mit passender Musik)

Eng.: Du bist Botschafter an Christi Statt. Gott mahnt durch dich; so bitte nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott!

Adam: Wenn ich ein Botschafter bin, dann muss ich auch die Botschaft weitersagen.

Teu.: Du musst? Hast du denn überhaupt Lust dazu? Wie ist denn deine Stimmung?

Adam: Nun ja, zur Zeit fühle ich mich ziemlich schlecht. Ich bin völlig am Boden.

Teu.: Das ist also das Leben eines Christen ...

Adam: Meine innerliche Kälte und Leere ist sicher nur vorübergehend.

Teu.: Deine Begeisterung am Anfang deines Christseins, hätte sie nicht andauern müssen? Sie war also nur eine Phase, die nun vorbei ist, eine Entwicklung, die jeder einmal durchmacht.

Adam: Und selbst wenn das so sein sollte, so denke ich nicht, dass mein Glaube von diesen körperlichen Stimmungen abhängig ist.

Teu.: Wirklich? Was ist denn ein Glaube wert, der keinen Spaß mehr macht? Was ist denn ein Dienst wert, zu dem die Lust und die Freude fehlt?

Eng.: Deine körperliche Niedergeschlagenheit hat überhaupt nichts zu besagen. Du solltest dir darüber keine zu großen Gedanken machen, sondern nach Gottes Reich trachten.

Adam: Dann ist mein jetziger Zustand also ganz normal? Es fällt mir aber zur Zeit schwer, zu den Versammlungen zu gehen, auf Gottes Wort zu hören und zu singen.

Teu.: Es hat überhaupt keinen Sinn, dass man sich damit abquält, ständig zu den Versammlungen zu gehen und zu beten, wenn man schlechte Laune hat.

Adam: Wenn die Begeisterung und das Verlangen dazu fehlt, dann hat es also auch keinen Sinn, in der Bibel zu lesen und das Wort in die Tat umzusetzen? Ist es dann auch zwecklos, Jesus Christus zu bezeugen?

Teu.: Mäßigkeit ist in allen Dingen wichtig. Übereifer schadet nur. Dass du jetzt so niedergeschlagen bist, liegt sicher daran, dass du in den ersten Tagen deines Christseins etwas zu viel des Guten getan hast.

Adam: Vielleicht fühle ich mich wirklich deshalb so unglücklich und ausgebrannt, weil ich am Anfang zu extrem und einseitig war. Aber was kann ich jetzt machen?

Teu.: Du solltest Umgang mit Leuten suchen, die dich wieder richtig aufmuntern können. Deine alten Freunde...

Adam: Mir kommt eine Idee. Mit meinen alten Freunden habe ich früher immer viel Spaß gehabt. Ich sollte sie mal besuchen .. .

Eng.: Aber sie sind keine Christen! Vergiss das nicht!

Teu.: Das ist nicht so wichtig. Hauptsache, sie sind dir eine Hilfe, dass du wieder richtig lachen kannst und dich freust. Ein bisschen Abwechslung ist wichtig. Ständig mit Christen zusammen zu sein ist nur bis zu einem gewissen Grade gut.

Adam: Lutz hat gesagt, dass heute Abend bei ihm eine Fête ist. Da kann ich ja mal hingehen.

Eng.: Du solltest mit der richtigen Einstellung dort hingehen. Du bist Botschafter an Christi Statt!

Teu.: Wenn dich jemand aus der Gemeinde fragt, dann kannst du ja sagen, dass du dort die Botschaft weitersagen wolltest. Du brauchst dann nicht zu erzählen, dass du dort warst, damit deine Stimmungslage besser wird.

Eng.: Denke nicht an dich selbst sondern an die anderen. Geh dort hin, um die Gelegenheit wahrzunehmen, anderen von Jesus Christus zu erzählen. Alles andere spielt keine Rolle.

Adam: Das ist ja die Idee! Vielleicht kann ich dort mit jemandem über Gott sprechen. Eine wunderbare Möglichkeit! Ich weiß jetzt, was ich zu tun habe.

Teu.: Hör mal, wenn das so ist, dann würde ich an deiner Stelle aber nicht hingehen. Was machst du denn, wenn dir jemand unangenehme Fragen stellt und du nicht weiter weißt? Willst du dich blamieren?

Adam: Ich kenne mich natürlich in der Bibel noch nicht so gut aus, dass ich auf alle spitzfindigen Fragen eine Antwort weiß.

Eng.: Darauf kommt es auch gar nicht an.

Teu.: Dann wirst du aber ganz schön dumm dastehen, wenn dich jemand fragt. Außerdem glaub' ja nicht, dass das die Leute interessiert, was du ihnen erzählen willst.

Eng.: Du bist aber Botschafter an Christi Statt. Egal, ob es die Leute interessiert oder nicht.

Adam: Hmm ... dann werde ich einfach hingehen und auf Gott vertrauen.

Teu.: Das mit der Fête würde ich mir in dem Fall noch mal gründlich überlegen. Willst du da sitzen, wo die Spötter sind? Du hast dort nichts verloren. Das steht sogar in der Bibel. Ein Christ gehört zu den Christen. Bleibe in der Gemeinde, wo du sicher bist und wo niemand deinen Glauben angreift.

Adam: Was soll ich denn jetzt machen?

Eng.: Beten! Rede mit Gott darüber.

(Überleitung zur nächsten Szene durch Musik, die als Geräuschkulisse im Hintergrund die Atmosphäre von der Fête wiedergibt; sie klingt erst nach Ende der Szene wieder ab)

Adam: Hallo, Lutz. Ich freue mich, dich mal wieder zu sehen.

Eng.: Frage Lutz, wie es ihm geht.

Teu.: Aber werde ja nicht zu persönlich. Auch wenn er dein alter Freund ist, so darfst du ihm nicht zu nahe treten.

Adam: Ja, Lutz, weißt du, eigentlich wollte ich ja zuerst nicht zur Fête kommen, aber dann ...

Teu.: Sag ihm, welche Überwindung es dich gekostet hat, hierher zu kommen.

Adam: Ich würde dich auch mal gerne zu uns einladen...

Teu.: Jetzt werde nicht zu direkt. Sag ihm, dass er auf keinen Fall zu kommen braucht, wenn er nicht will.

Adam: ... wir haben dann immer Jugendstunde. Ach, du willst wissen, was wir da machen? Also, zunächst...

Teu.: Ihr singt ein paar Lieder, sprecht miteinander und hinterher trinkt ihr noch zusammen Tee. Das genügt als Information.

Eng.: Du kannst ihm ruhig sagen, dass ihr zusammen betet und über Gottes Willen für euer Leben sprecht, dass ihr auch eure Erfahrungen mit Jesus Christus austauscht.

Adam: Ja, Lutz, so ist das. Du willst wissen, was das für eine Gemeinde ist?

Teu.: Weise darauf hin, dass andere Gemeinschaften viel schlechter sind als deine Gemeinde. Dadurch gewinnst du ihn am besten für deinen Kreis. Du musst ihm auch sagen, wie froh du bist, nicht zu diesen versoffenen Typen hier zu gehören, weil du eine bessere Gesellschaft kennst.

Eng.: Es geht nicht darum, dass Lutz dich bewundert. Bleibe demütig.

Teu.: Soll er dich denn für einen Spinner halten? Du musst ihm zeigen, dass du besser bist!

Adam: Ja, Lutz, wir können uns darüber ja noch später mal weiter unterhalten ...

Teu.: Merkst du nicht, dass du hier völlig fehl am Platze bist? Niemand will hier was von Gott hören. Reine Zeitverschwendung ist das.

Adam: Ich hätte meine Zeit natürlich anders nutzen können. Ich hätte noch ein paar Sachen für die Schule lernen oder schwimmen gehen können, um fit zu sein. Und jetzt bin ich hier.

Teu.: Es wäre wirklich besser gewesen, du wärst zu Hause geblieben, wenn du dich hier schon nicht amüsieren willst wie die anderen. Ich hoffe, das wird dir eine Lehre sein, nicht wieder auf solche Gedanken zu kommen!

(Überleitung zur letzten Szene mit ruhiger Instrumentalmusik)

Eng.: Wo kommst du her?

Teu.: Ich habe die ganze Erde durchreist.

Eng.: Und was weißt du über Adam zu berichten? Er ist nicht in deinen Machtbereich zurückgekehrt und bleibt bei meinem Herrn.

Teu.: Er versucht, andere Leute aus meinem Machtbereich zu entführen. Dafür werde ich ihn jetzt ständig unter Druck setzen.

Eng.: Solange Adam unter meinem Schutz steht, wirst du ihm nichts anhaben können.

Teu.: Ich werde ihn unschädlich machen.

Eng.: Das wird dir nicht gelingen, denn ich sehe ihn in der Bibel lesen und beten ... Bibel lesen und beten ... Bibel lesen und beten ... BIBEL LESEN UND BETEN... BIBEL LESEN UND BETEN... (Ausklang mit Hall)